



Das nach den Normmaßen von 1887 originalgetreu rekonstruierte Zementfass präsentieren Heiner Schleimer (links) und Claus-Bend Mester.



Aus dem Hause Remington stammt die Industriekanone, die Ulrich Lutterbeck, Werner Haverkemper, Adolf Blechschmidt, Klaus Benzel, Willi Junker und Alfred Junglilgens mit vereinten Kräften anheben. Bilder: Clauser

Friedliche Kanone bereichert die Sammlung

Beckum (scl). Was tun, wenn sich der Drehrohrofen im Zementwerk im Laufe der Zeit mit Ablagerungen zusetzt? Ganz einfach: Industriekanone in Stellung bringen und die Rückstände aus dem noch heißen Ofen schießen.

Die martialische, aber hoch effektive Methode wurde lange in der Zementindustrie praktiziert. Das Zementmuseum in Köttings

Mühle kann ab sofort eines der zweckmäßigen und vor allem höchst friedlichen Geschütze aus dem Hause Remington präsentieren. Möglich macht es die Leihgabe von Sammlerfreunden aus Ennigerloh.

Die dortige Interessengemeinschaft hat dem Beckumer Museum eine ganze Reihe von Exponaten überlassen, deren Einlagerung und Präsentation in der

Nachbarstadt Probleme bereitet. Denn die bisher genutzten Räume in der ehemaligen Germania-Verwaltung, so berichteten Klaus Benzel und Willi Junker gestern bei der Übergabe der Stücke, stehen nicht mehr zur Verfügung. Und auch ein Ausweichquartier für zahlreiche Relikte aus dem Bereich der Kalksteingewinnung und -verarbeitung kann nur für weitere drei, vielleicht fünf Jahre

in Anspruch genommen werden. Die guten Kontakte zu den Beckumer Sammlern ließen schnell den Plan reifen, Teile der Sammlerstücke in die Püttstadt zu verlagern. Das Stadtmuseum hatte bereits vor einigen Wochen Ausstellungsstücke erhalten. Das Zementmuseum in Köttings Mühle bekam neben der Industriekanone rund 20 weitere Stücke, darunter Spalthämmer und andere

Steinbruch-Gerätschaften sowie Labor-Utensilien.

Besucher des Museums können übrigens nun auch die originalgetreue Rekonstruktion eines Fasses zum Zementversand bewundern, die auf Initiative von Heiner Schleimer nach der Norm von 1887 angefertigt wurde. Die originalgetreue Beschriftung hat der Beckumer Malermeister Claus-Bernd Mester übernommen.